

# Kapphan-Preis: Benjamin Wahl

Übergabe beim SG-Sportlerball an einen, der nicht nur Sonnenseiten des Lebens kennt

Schorndorf (thm).

Höhepunkt des Sportlerballs der SG Schorndorf ist die Verleihung des Kapphan-Preises. Der Name des Geehrten bleibt bis zur Vergabe geheim, so dass die Spannung groß bleibt. Am Samstag wurde mit dem 23-jährigen Badminton-Ass Benjamin Wahl der wohl bisher jüngste Preisträger geehrt. Mit Hilfe seiner Sportbegeisterung überwand er eine schwere Krankheit.

Ballsaal-Atmosphäre mit feierlich gedeckten Tischen im großen Saal der Künkelinhalde. Moderator Alessandro Magri sorgte passend in Frack und Trainingshose für komödiantisch lockernde Zwischenansagen, die Band Friends of Music mit ihrem bestechenden Gesangsduo für animierende Tanzrhythmen. Eröffnet wurde der Ball vom Ehepaar Berger mit einem Walzer, zu dem ohne langes Zieren sich in kürzester Zeit andere Paare gesellten.

In seiner Begrüßung unterstrich Vorsitzender Christoph Berger die Bedeutung des Sportlerballs als „für die SG wichtige und zentrale Veranstaltung“, wobei er erstmals auch OB Klopfer mit Partnerin willkommen hieß. Mit der Aufforderung, die neuen Pächter des Stadionheimes zu unterstützen, klang die schwierige Zeit an, in die der Verein nach dem Mord an dem Fußballer Francesco Mezzotero geraten war.

Vorstandskollege Hartmut Hilt machte es in seiner folgenden Laudatio auf den neuen Kapphan-Preisträger richtig spannend und mit seiner knorrig-enthusiastischen Art auch höchst unterhaltsam. Dabei hatte er eigentlich eine lange Strecke durchaus von den dunklen Seiten des Lebens zu erzählen. Zunächst lief für den 1984 in Schorndorf geborenen Benjamin Wahl alles normal bis bestens: „Ein mittelpträgiger Schüler.



Bettina Schröder übergab den Kapphan-Preis an Benjamin Wahl.

Bild: Habermann

Aber immer eine Eins in Sport.“ Sein Vater nahm ihn früh zum Badminton-Training in Kaisersbach mit, bis „Beni“, wie ihn seine Freunde nennen, nach einer ihn peinigenden Niederlage mit elf Jahren zur SG nach Schorndorf wechselte. „Seine Karriere begann, es ging sportlich steil bergauf“, berichtete Hilt nicht ohne Stolz. Wahl wurde in kurzer Folge Kreismeister, Bezirksmeister, Landes-Meister. Mit 17 wurde er bei den Deutschen Meisterschaften Zweiter im Einzel und Doppel und schließlich mit der Nationalmannschaft Vizeweltmeister im Mannschaftswettbewerb. Es sah gut aus für Beni im Juni 2004. Mit 20 Jahren hatte er sein Abi und die Aussicht auf einen Studienplatz für Sportwissenschaften in Stuttgart.

„Aber dann“, so Hilt, „schlägt das Schicksal hart zu.“ Benjamin schläft der linke Arm dauernd ein. Die niederschmetternde Diagnose: Krebs. Ein inoperabler

Tumor, der vom Oberarm bis in die Schulter reicht. Es folgte die Behandlung mit einer Chemotherapie. „Beni kämpft, gibt nicht auf.“ Eine mögliche Amputation ließ aber auch ihn kurz verzweifeln. Zum Jahreswechsel 2004/05 erduldet er eine dreiwöchige Hochdosierung der Chemo nur noch wie in Trance. „Danach rappelt er sich langsam wieder auf“, schilderte Hilt bewegt: „Der Gedanke an den Sport geht ihm nicht verloren.“ Ganz allmählich begann Benjamin Wahl mit dem Joggen. War zunächst nach fünf Minuten platt. Er machte den C-Trainerschein für Badminton, wollte wieder trainieren und spielen. Dann fing er an, sich im Jugendtraining zu engagieren und wurde Anfang des Jahres, zwei Jahre nach seiner Krankheit, Deutscher Hochschulmeister im Doppel. „Beni hat sich in sein Leben zurückgekämpft“, schloss Hilt: „Der Preis geht an den Richtigen!“ Sichtlich bewegt nahm dieser den Preis entgegen.